

bb-Rückblende: Mitgliederversammlungen von EPPA, QKE und GKFP in Karlsruhe

„Branche spielt wichtige Rolle bei Bewältigung der Klimakrise“



Die europäische Kunststoff-Fensterprofil-Branche traf sich zu ihren Mitgliederversammlungen 2022 in Karlsruhe.

Fotos: bauelemente bau

Die Kunststoff-Fensterprofil-Branche zu Gast in Karlsruhe: Zu ihren jeweiligen Mitgliederversammlungen 2022 luden der Europäische Fachverband der Kunststoff-Fensterprofil-Systemgeber (EPPA), der Qualitätsverband Kunststoffherzeugnisse e.V. (QKE) und die Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofilsysteme e.V. (GKFP). Die jeweiligen Mitgliederversammlungen im Novotel Karlsruhe City wurden in hybrider Form organisiert, um möglichst allen Mitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen. „Wir sind in der Position, eine große Rolle bei der Bewältigung der Klimakrise und im EU Green Deal zu spielen. 40 Prozent der Gesamtenergie wird im Gebäudesektor verbraucht, die europäische Industrie nutzt jedoch lediglich zwölf Prozent recycelte Materialien. Wir als Branche helfen, Energie einzusparen. Das sollte uns Mut machen“, eröffnete Patrick Seitz, Geschäftsführer der aluplast GmbH und scheidender Vorsitzender der EPPA, den Tag.

Auf der diesjährigen Generalversammlung begrüßte die EPPA Carsten Heuer (CEO der Rehau Window Solutions) als neuen Vorsitzenden. Er löst damit Patrick Seitz ab, der die EPPA in den vergangenen zwölf Monaten geleitet hat. Die Mitglieder dankten dem scheidenden Vorsitzenden für seine Führung und sein Engagement für EPPA über die letzten zwei Jahre. Alexander Franke (profine Group) hat die Rolle als neuer Stellvertreter eingenommen. Gemeinsam werden Heuer und Franke den Verband für das nächste Jahr führen. Mehr dazu lesen Sie in diesem Heft in der Rubrik „Personalien“.

Charlotte Röber, Geschäftsführerin der EPPA, stellte den Tätigkeitsbericht des europäischen Verbandes für 2021/2022 vor, der stark

von den Initiativen des EU Green Deal beeinflusst wurde. Die EPPA ist weiterhin aktiv an der Circular Plastics Alliance (CPA) beteiligt. Die Mitglieder entwickelten eine Design-for-Recycling (DfR)-Richtlinie für Kunststoff-Fenster und Türen. Im Rahmen des Normungsauftrags (Standardization Request) der Europäischen Kommission soll die DfR-Richtlinie von der WG 21 des CEN TC 249 (Kunststoffe) in eine europäische Norm umgewandelt werden. Zudem war die EPPA mitverantwortlich für die Ausarbeitung des Monitoring-Systems. Dies soll die Mengenströme verfolgen und über die Zielerreichung berichten (zehn Millionen Tonnen recycelte Kunststoffe in neuen Produkten bis 2025), womit die führende Rolle der Kunststoffprofilindustrie in Bezug auf Rückverfolgbarkeit und Transparenz unter Beweis gestellt wurde.

„Wir können darüber hinaus über die erfolgreiche Entwicklung und Verbreitung einer Broschüre über Kunststoff-Fenster und deren Beitrag zur Renovierungswelle berichten. Als europäische Kommunikation angelegt, dient sie als Blaupause in der Kreislaufwirtschaft. Um hier weiterhin erfolgreich zu sein, setzen wir auf eine starke Kooperation mit anderen Stakeholdern in verschiedenen Ländern, insbesondere in Deutschland, Frankreich und Polen“, stellte Röber fest.

Stärkung des Netzwerks

Mit Blick auf das kommende Jahr besteht ein Hauptziel des Verbandes darin, das Recycling von Kunststoff-Fensterprofilen bis 2025 weiter zu steigern und die Führungsrolle der Branche im Bereich der Kreislaufwirtschaft



Blick ins Auditorium der Mitgliederversammlungen von EPPA, QKE und GKFP.



Geschäftsführerin Charlotte Röber stellte den Tätigkeitsbericht der EPPA vor.

auszubauen. „In diesem Zusammenhang werden wir den Weg der EPPA zur Unterstützung des nachhaltigen Wachstums der Branche fortsetzen. Unsere Prioritäten für die kommenden Monate und Jahre sind es, den europäischen Gesetzgebern und Interessenvertretern Fachwissen aus erster Hand zu vermitteln und das internationale und nationale EPPA-Netzwerk zu stärken“, so Heuer.

„Ich möchte unterstreichen, wie wichtig es für uns ist, sich wieder treffen zu können. Die Branche sollte sich, sofern möglich, einmal pro Jahr in Person treffen. Dies würde auch zu kürzeren und effizienteren Online-Meetings führen“, sagte Röber zum Abschluss der EPPA-Mitgliederversammlung.

Nichts doppelt bei QKE und GKFP

Gerald Feigenbutz, Geschäftsführung von QKE und der GKFP, führte durch die Mitgliederversammlungen von Verband und Gütegemeinschaft und stellte ebenso das Tätigkeitsfeld vor. „Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt wie bei EPPA auch bei der CPA; mit Hauptaugenmerk auf der Koordination der Themengruppe ‚Design-for-Recycling‘, der Implementierung der DfR-Richtlinie in den Mitgliedsunternehmen sowie der Umsetzung des ‚Standardization Request‘. Auch in der europäischen und nationalen Normung bei dem DIN Fachnormenausschuss Kunststoffe (FNK) und der CEN/TC 249 sind wir tätig. QKE und GKFP sind dabei integrativ und ergänzen sich perfekt. Da wird nichts doppelt gemacht“, erklärte Feigenbutz.

Aus CPA und DfR

Inzwischen liegen wichtige Berichte vor, die die weitere Vorgehensweise in der Circular Plastics Alliance prägen.



Die Mitgliederversammlungen von QKE und GKFP moderierte Geschäftsführer Gerald Feigenbutz.

Den Ergebnissen des CPA Untapped Potential Report zufolge können zur Zielerreichung 2025 zusätzlich 4,2 Millionen Tonnen Kunststoffabfälle gesammelt und davon 3,4 Millionen Tonnen Rezyklate angeboten werden, überwiegend aus dem Verpackungsbereich. Dort sei das größte Potenzial vorhanden, so Feigenbutz. Die dazu notwendigen Investitionen für das Sammeln, Sortieren, für die Recyclingkapazitäten sowie das Produktdesign werden auf 8,5 Milliarden Euro geschätzt. Derzeit gingen ein Drittel des gesammelten PVC ins Recycling, ein Drittel auf die Deponie und das letzte Drittel in die thermische Verwertung.

Für die Erreichung des ambitionierten CPA-Ziels sind zwei Voraussetzungen maßgeblich: die Qualität der Rezyklate und das Design von Erzeugnissen, Rezyklate aufnehmen zu können. Um diesen Prozess zu unterstützen, hat

die Europäische Kommission den Normungsauftrag (Standardization Request) erlassen. Dies stellt auch eine große Herausforderung für Normungskomitees dar, weil die Normen der verschiedenen Prozessstufen entlang der Wertschöpfungskette aufeinander abgestimmt und miteinander verknüpft werden müssen, ist sich Feigenbutz sicher.

Neuer Arbeitskreis in der GKFP

Dr. Michael Stöger, Head of Operations and Supply Chain bei Rehau und Vorstandsvorsitzender der GKFP, stellte einen neuen Arbeitskreis innerhalb der GKFP vor, welcher das Thema Nachhaltige Entwicklung insbesondere mit einer praktischen Ausrichtung behandeln und der die notwendigen inhaltlichen Impulse und die daraus resultierenden Aufgabenstellungen identifizieren und entwickeln soll. Ziel ist es, Vorstand und Güteausschuss in Nachhaltigkeitsfragen zu beraten. „In diesem Arbeitskreis ist noch Platz für weitere acht Experten (Stand: 12. Mai 2022, Anm. d. Red.). Es würde uns freuen, wenn sich aus den Mitgliedsunternehmen oder Fachkreisen Interessierte dafür finden könnten“, richtete Stöger seinen Appell an die Anwesenden.

Zum Abschluss dankten Heuer, Seitz und Stöger sowohl den leitenden Personen der Verbände, deren Mitarbeitenden sowie den Mitgliedsunternehmen für das, was EPPA, QKE und GKFP trotz der herausfordernden Zeiten 2021 gemeinsam geleistet haben. ■

www.qke-bonn.de
www.gkfp.de
www.eppa-profiles.eu



Auch abseits der Vorträge genoss es die Branche, sich nach so langer Zeit wieder in größerer Anzahl wiedersehen zu können.